noch wagen, so lehne ich die von Herrn Bibliothekar Müller der D. V. zugewiesene Zahlung für die 10000 M. unbedingt ab, wird Ihnen vielmehr diesen wertvollen Schatz allein überlassen. Sie können ja die Sch. also auch die Lombardische Universitätsbibl. kommen lassen und alsdann auch einen Gehalt, falls es geboten erscheint (?), in den Ct. Dollnge mitnehmen, etwas die Sonderbibl. somit gegen den ausdrücklichen Willen Ihres, die Ihnen ihren Schatz anvertrauen und den Zugang bei Ihnen sehr gewährt hat. Ich würde es, wie Ihr geehrt, nicht thun. Aus Möglichkeiten sehe ich nicht die Verpflichtung über die Pflicht hat immer eine gewisse Gefahr in sich, die ich nicht wagen möchte.

Die Gefahrungen bin ich bis in den August hinein bereit. Wohin ich dann meine Gattin bringen, weiß ich Ihnen jetzt nicht sagen. Vielleicht ist mir einigen Wochen in Alt-Kirchen, wo es wasserreich bleibt, und befindet sich das viel besser als zuhause in Wien.

Gestern besuchte mich Kirchner und Frau Wagner noch bei Tisch.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr f. Dümmler.